

## Frieden! (aus dem Buch Micha, 4. Kapitel)



Darum geht es: Micha ist ein Prophet aus dem Alten Testament, auch Zweites Testament genannt, der die Menschen seiner Zeit daran erinnert hat, wie Gott sich Gerechtigkeit und Frieden wünscht.

- 5 Dieser Text entwirft ein Bild davon, wie die Zukunft einmal aussehen könnte. Er macht deutlich, dass sich das Leben der Menschen durchaus verändern kann.

- 10 Schließlich wird der Berg, auf dem Gottes Haus steht, fest gegründet sein. Er wird höher sein als alle anderen Berge und Hügel. Viele Völker, gläubige und ungläubige Menschen, werden dorthin strömen und sie werden sagen:

- 15 „Kommt, wir wollen hinaufziehen auf den Berg Gottes des Herrn! Dort wird er uns seine Wege zeigen, und wir wollen so leben, wie er es uns sagt und seine Wege gehen.“

Vom Berg Zion in Jerusalem wird Gottes Wort verkündet werden. Gott wird zwischen vielen Völkern Recht sprechen. Er wird auch große Nationen weit weg zurechtweisen.

- 20 Dann werden die Menschen ihre Schwerter zu Pflugscharen umformen und ihre Speere zu Sicheln. Kein Volk wird mehr Waffen gegen ein anderes erheben und die Menschen werden lernen, keine Kriege zu führen.

- 25 Jeder Mensch wird sicher und in Frieden leben. Niemand wird ihnen Angst machen. Denn so hat es Gott versprochen. Alle Völker leben nach den Geboten ihres eigenen Gottes. Wir aber leben im Namen des Herrn, unseres Gottes, jetzt und für immer.

## Frieden! (aus dem Buch Micha, 4. Kapitel)



Darum geht es: Micha ist ein Prophet aus dem Ersten Testament, auch Altes Testament genannt. Er hat die Menschen seiner Zeit daran erinnert, wie Gott sich Gerechtigkeit und Frieden vorstellt.

- 5 Dieser Text zeigt, wie die Zukunft einmal aussehen könnte. Er macht deutlich, dass sich das Leben der Menschen verändern kann.

- Der Berg, auf dem das Haus Gottes steht, wird sicher und fest dastehen. Er wird höher sein als alle anderen Berge und Hügel. Viele  
10 Völker, Menschen mit und ohne Glauben, werden dorthin kommen. Sie werden sagen:

„Kommt, wir wollen auf den Berg Gottes gehen!

Dort wird er uns seine Wege zeigen. Und wir wollen so leben, wie Gott es will.“

15

Vom Berg Zion wird Gottes Wort zu den Menschen kommen. Gott wird zwischen vielen Völkern Recht sprechen. Er zeigt auch großen Ländern weit weg, was richtig ist. Und dann brauchen die Menschen keine Waffen mehr. Dann machen sie aus ihren Schwertern  
20 Pflugscharen und aus ihren Speeren Sicheln für die Feldarbeit. Kein Land wird mehr gegen ein anderes kämpfen. Die Menschen lernen wieder, keinen Krieg mehr zu führen.

- Jeder Mensch wird sicher und in Frieden leben. Niemand wird den  
25 Menschen mehr Angst machen. Denn so hat es Gott versprochen. Alle Völker folgen den Geboten ihres eigenen Gottes. Aber wir leben im Namen unseres Gottes, jetzt und für immer.

## **Frieden!** (aus dem Buch Micha, 4. Kapitel)



### Darum geht es:

Micha war ein Mann im Ersten Testament.

Er sprach zu den Menschen:

Er sprach von der Gerechtigkeit von Gott.

5 Er sprach von Frieden.

Dieser Text erzählt von der Zukunft.

Die Menschen gehen nicht gut miteinander um?

Das Leben der Menschen kann besser werden.

Wie wird es sein?

10 Micha sagt:

So wird es in der Zukunft sein:

Das Haus von Gott steht dann fest auf einem Berg.

Der Berg ist dann höher als alle anderen Berge.

15 Viele Menschen kommen dorthin:

Sie kommen zu Gott.

Sie hören auf Gott.

Menschen mit Glauben und ohne Glauben.

20 Sie sagen dann:

„Kommt, wir gehen auf den Berg von Gott.

Dort zeigt uns Gott seinen Weg.

Wir wissen: Dieser Weg ist gut und richtig.

Und wir halten uns an die Regeln von Gott.“

25

Gott entscheidet für viele Völker.

Völker in der Nähe und Völker der Ferne.

Gott ist ihr guter Richter.

Das geschieht dann:

30 Die Menschen brauchen keine Waffen mehr.

Sie kämpfen nicht mehr gegeneinander:

Sie machen aus Schwertern Werkzeuge für die Arbeit.

Und aus Speeren auch.

Die Menschen lernen:

35 Wir führen keinen Krieg mehr.

Wir leben friedlich zusammen.

Alle leben in Frieden.

Niemand macht anderen Menschen Angst.

40 Gott hat das versprochen.

Alle Völker folgen ihren eigenen Göttern.

Aber wir folgen unserem Gott:

Jetzt und für immer.